



© Cay Dobberke / TSP

T+ Henriettenplatz am Berliner Ku'damm Noch immer stehen Baucontainer am Boulevard

Anwohner kritisieren die Verschandelung des Henriettenplatzes in Halensee. Dortige Neubauten galten schon als fertig. Doch wegen Innenarbeiten nutzt ein Betrieb weiterhin Logistikcontainer.

Von **Cay Dobberke**
28.01.2023, 21:37 Uhr

Als „neues Tor zum Kurfürstendamm“ bewarb ein Investor den langen Gebäuderiegel, der vom Henriettenplatz neben dem S-Bahnhof Halensee bis in die Seesener Straße reicht. In zehn Häusern entstanden 220 Wohnungen, von denen 186 vermietet wurden oder werden, Büros, ein Edeka-Markt, zwei Kitas, Spielplätze sowie Tiefgaragen- und Fahrradstellplätze. Als Fertigstellungstermin galt das Jahresende 2021. Aber noch immer verschandeln Container einer Baufirma den Henriettenplatz.

Im November 2016 sah eine städtebauliche Vereinbarung zwischen dem Projektentwickler und dem Bezirk eine Umgestaltung des Henriettenplatzes nach den Bauarbeiten vor. Davon ist bisher nichts zu sehen. Inzwischen hat die Ärzteversorgung Niedersachsen die Häuser erworben und vermarktet sie unter dem Namen Q eins.

Kostenlos für alle Berliner Bezirke Die Tagesspiegel-Bezirksnewsletter gibt's [hier](#)

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hatte die Genehmigung der Baustelleneinrichtung zuletzt bis Ende 2022 verlängert, weil einige Innenausbauten noch nicht abgeschlossen waren.



Der sanierungsbedürftige Medusenhaupt-Brunnen lagert auf einer vergitterten Fläche. © Cay Dobberke / TSP

In der jüngsten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) fragte Rudolf Harthun von der Bürgerinitiative Henriettenplatz, wann die Container endlich verschwinden und der demontierte Medusenhaupt-Brunnen wiederhergestellt wird. Die Situation sei „ein Affront“ gegenüber der Anwohnerschaft, die seit vielen Jahren „auf ihren erholsamen Kiez-Platz verzichten“ müsse, kritisierte Harthun in einem Schreiben an alle BVV-Fraktionen.

Rudolf Harthun erinnerte daran, dass sich der Investor am Henriettenplatz zu einer finanziellen Beteiligung an dortigen Umgestaltungen verpflichtet habe. Laut Schruoffeneger startet voraussichtlich im Laufe dieses Jahres ein Wettbewerb im Rahmen des Plätzeprogramms des Berliner Senats.

Eine Begehung habe im Dezember gezeigt, dass die Baufirma jetzt eine geringere Fläche als früher benötige und nutze, antwortete Ordnungsstadtrat Oliver Schruoffeneger (Grüne) in der BVV-Sitzung. Für die verbliebenen Container sei die Erlaubnis zum Jahreswechsel abgelaufen, bestätigte er. „Ein Verlängerungsantrag liegt bisher nicht vor.“ Damit handele es sich aktuell um eine „illegale Nutzung“ des öffentlichen Straßenlands.

Der Henriettenplatz am Kurfürstendamm

Seit 1892 trägt der Platz am Halenseer Teil des Kurfürstendamms den Namen von Louise Henriette von Oranien-Nassau, der ersten Ehefrau des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Bei einer Neugestaltung im Jahr 1987 kamen eine Stele mit dem Relief der Namensgeberin, ein Bronzeobelisk, der Brunnen und Säulenkolonnaden hinzu.

Der Medusenhaupt-Brunnen wurde vom französischen Künstlerpaar Anne und Patrick Poirier geschaffen. In der griechischen Mythologie ist die Medusa ein Ungeheuer, dessen Anblick jeden zu Stein erstarren ließ. Ursprünglich soll Medusa eine schöne Frau gewesen sein, die von Pallas



Bitte die Baufirma um eine neue Genehmigung, könne man diese jedoch nicht verweigern, fügte Schruoffeneger hinzu. Bei der Begehung habe das Bezirksamt erfahren, dass die Innenarbeiten bis zum 16. Juni dieses Jahres andauern sollen.

Mehr aus Charlottenburg-Wilmersdorf

T+ **Nach Einbruch** Postbankfiliale in Berlin weitgehend zerstört –
Wiedereröffnung fraglich